

- Es gilt das gesprochene Wort -

**Grußwort der Präsidentin des Landtages Brandenburg, Prof. Dr. Ulrike Liedtke,
Landestreffen „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“**

23. September 2026, Plenarsaal des Landtages

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Vertreterinnen und Vertreter des Landesschülerrates,
sehr geehrte Lehrkräfte,
liebe Landeskoordinatorin Andrea Rauch,
liebe Koordinatoren in den Landkreisen,
sehr geehrte Frau Vizepräsidentin Dr. Jouleen Gruhn,
liebe Abgeordnete Elske Hildebrandt, Matthias Steinfurth, Björn Lüttmann von der
SPD-Fraktion und Kristy Augustin von der CDU-Fraktion,
sehr geehrte Referentinnen und Referenten der heutigen Workshops,
lieber Matondo,
liebe Gäste!

Herzlich willkommen im Landtag Brandenburg, ich freue mich sehr, dass ihr und Sie alle gekommen seid. Hier – in der Herzkammer der Demokratie – sind Schulen ohne Rassismus genau richtig. Ich freue mich, dass unser Landtag zu einem festen Ort für euer Landestreffen geworden ist. Es ist einfach großartig, dass ihr euch bekennt, eine Schule mit Courage sein zu wollen. Ohne Rassismus und mit Courage – das ist wichtig in der Schule, eigentlich ist es aber doch selbstverständlich, normal, nicht der Rede wert.

Ich möchte euch aus unserer Verfassung des Landes Brandenburg vorlesen, kein Juristendeutsch, ganz klar formuliert und für jeden und jede verständlich:

Artikel 7a (Schutz des friedlichen Zusammenlebens)

- (1) Das Land schützt das friedliche Zusammenleben der Menschen und tritt Antisemitismus, Antiziganismus sowie der Verbreitung rassistischen und fremdenfeindlichen Gedankenguts entgegen.

Artikel 12 (Gleichheit)

(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. Jede Willkür und jede sachwidrige Ungleichbehandlung ist der öffentlichen Gewalt untersagt.

(2) Niemand darf wegen der Abstammung, Nationalität, Sprache, des Geschlechts, der sexuellen Identität, sozialen Herkunft oder Stellung, einer Behinderung, der religiösen, weltanschaulichen oder politischen Überzeugung oder aus rassistischen Gründen bevorzugt oder benachteiligt werden.

Brandenburg hat insgesamt 958 Schulen. 122 davon gehören inzwischen zum Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. 122 von 958.

Das heißt: Etwa jede achte Schule in unserem Land ist eine Courage-Schule. Da müssen wir doch noch etwas tun, die Abgeordneten und junge Menschen, die mit Selbstverständlichkeit nach unserer Verfassung leben, tagtäglich, weil es einfach menschlich ist!

Der Name „Schule ohne Rassismus“ bedeutet nicht, dass es an euren Schulen gar keinen Rassismus, keine Ausgrenzung und kein Mobbing mehr gibt. Das Schild an der Schule ist keine Trophäe. Es ist ein Versprechen. Ein Versprechen, hinzusehen. Ein Versprechen, nicht zu schweigen. Und ein Versprechen, zu handeln, wenn andere ausgegrenzt, beleidigt oder bedroht werden.

Dazu müssen mindestens 70 Prozent einer Schulgemeinschaft „JA“ sagen. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Beschäftigte entscheiden sich gemeinsam. Gerade das finde ich wichtig: Courage kann man nicht verordnen. Man muss sich selbst dafür entscheiden. Und Courage bedeutet auch nicht, dass alle dieselbe Meinung haben müssen. Im Gegenteil: Demokratie braucht unterschiedliche Meinungen. Sie braucht Widerspruch und Streit. Sie braucht die Fähigkeit, einander zuzuhören und Argumente auszuhalten. Aber dieser Streit braucht ein Fundament: die Achtung der Würde jedes Menschen. Niemand darf wegen seiner Herkunft, seiner Religion, seines Geschlechts, einer Behinderung oder anderer persönlicher Merkmale herabgesetzt werden. Das ist keine Frage von links oder rechts. Es gehört zu den Grundlagen unseres demokratischen Zusammenlebens.

Deshalb wünsche ich mir, dass aus 122 Courage-Schulen noch sehr viel mehr werden. Und ich wünsche mir vor allem, dass das, wofür ihr euch engagiert, über eure Schulen hinauswirkt.

Heute geht es in euren Workshops um Mobbing und Resilienz, um Verschwörungserzählungen und Desinformation, um Vielfalt, Privilegien und Mitwirkung. Nutzt diesen Tag. Tauscht euch aus. Widersprecht euch auch. Lernt voneinander. Und nehmt etwas mit zurück in eure Schulen, in den Sportverein, die Feuerwehr, Musikschule und in die Familien. Denn Courage zeigt sich nicht auf einem Schild an der Eingangstür. Courage zeigt sich darin, was wir tun, wenn es darauf ankommt.

Vielen Dank für euer Engagement – und euch allen einen guten, spannenden Tag hier im Landtag!